

2. Information zum Windpark Brodersdorf - im Rahmen der Unterschriftenliste -



I. v. Guerard

Warum sind wir gegen eine großtechnische Windanlage im Landschaftsschutzgebiet Hagener Au?

- ◆ Bislang war der Bau von Windkraftanlagen (WEA) in Landschaftsschutzgebieten ausgeschlossen. Die Pläne der Landesregierung S-H möchten diese, aus gutem Grund schutzwürdigen, Flächen zukünftig für WEA nutzbar machen. Eine landesweite Petition gegen diese Pläne erreichte schnell die geforderten Unterschriften. Unser Landschaftsschutzgebiet Hagener Au wird laut Plöner „Kreisverordnung ... vom 21. Juli 2017“ folgendermaßen beschrieben: „...
Das Landschaftsschutzgebiet weist eine besondere Eignung für das Natur- und Landschaftserlebnis auf und bietet zahlreichen Tier- und Pflanzenarten sowie -gemeinschaften Lebensraum von örtlicher und regionaler Bedeutung. Dieser Zustand ist in seiner Gesamtheit zu erhalten, zu pflegen und, soweit erforderlich, zu verbessern.
- ◆ In vielen Gesprächen mit BrodersdorferInnen wurde dieses Gebiet genauso beschrieben: Als Ort der **Naherholung** und des Naturerlebnisses, auf den wir nicht verzichten wollen. Die landwirtschaftliche Nutzung gehört zu diesem Gebiet dazu und wird nicht als störend, sondern im Jahreslauf als Bereicherung empfunden.
- ◆ Weiterhin setzen wir uns aus folgenden Gründen für das Landschaftsschutzgebiet Hagener Au ein: (Aus der oben erwähnten Satzung des Kreises Plön, § 3)
(2) Das Landschaftsschutzgebiet dient der Erhaltung und Entwicklung
 1. der ökologisch besonders bedeutsamen und vielfältigen naturnahen bis natürlichen Biotopstrukturen und -funktionen;
 2. des Landschaftsbildes, das insbesondere durch die Hagener Au und deren Umgebung und durch die Ostseeküste geprägt wird.
- ◆ Ebenso sind **Knicks** erhaltenswert: „Bunte Knicks weisen einen artenreichen Gehölzbestand mit z.B. Hasel, Hainbuche, Schlehe oder Weißdorn auf. Sie haben für das Kleinklima eine stark ausgleichende Wirkung ... Entsprechend finden wir, je nach Qualität des Knickbiotops, bis zu 1800 Tierarten – ...“ (Harald Christiansen, NSABU Preetz-Probstei) Vorhandene Knicks können nicht einfach wieder aufgebaut werden, wenn die Wege in der Bauphase und für den Transport der WEA auf ca. 5m verbreitert werden.
- ◆ Die **Nutzung des Rundweges** wird weiterhin in Aussicht gestellt. Aber wer will unter 250m hohen WEA mit Schallimmissionen, Schattenwurf, Lärm, Eiswurf im Winter, chemischen Erosionen an den Rotorblättern und Versiegelung von Flächen entspannt spazieren gehen, joggen, Radfahren oder reiten? Der Erholungswert ist objektiv deutlich eingeschränkt.

- ◆ Im Juni 2024 hat das Land S-H 7,2% der Flächen S-H als **Potenzialfläche** für WEA **vorgeschlagen** (Karte mit den „blauen Tupfen“), aber nur 3 - 3,3% der Fläche werden am Ende der Planungsphase benötigt. Es ist also nicht zwingend erforderlich, dass in Brodersdorf drei WEA entstehen müssen. Außerdem gibt es bisher keine Festlegung auf das Gebiet „Hagener Au“.
- ◆ Auch wir nehmen die Auswirkungen des veränderten Klimas in der Welt und spürbar auch bei uns ernst. Wir meinen jedoch, dass mit Augenmaß und **nicht gegen den Willen der betroffenen AnwohnerInnen** Investoren Flächen in Landschaftsschutzgebieten zur Verfügung gestellt werden sollten. Drei Windräder retten nicht das Weltklima, aber sie würden die Nutzung der Hagener Au als Naherholungsgebiet für Jahrzehnte eingeschränken.
- ◆ Wir weisen noch einmal auf die erheblichen **negativen Auswirkungen** und Einschränkungen während der Bauphase hin: Monatelanger Schwerlastverkehr mit Tausenden Bewegungen sowie Lärm, Staub und Dreck, Verbreiterung und Befestigung von Teilen des Rundweges.
- ◆ Der Bau des **neuen Feuerwehrgerätehauses** mit Dorfgemeinschaftshaus ist ohne Windkraft nicht gefährdet.

Unser nächstes Treffen: *noch offen*, um 18.30 Uhr in der „Alten Schule“ statt.

Unterschreiben Sie bitte auf der Unterschriftenliste zum Stopp der Planungen!

**Informieren Sie sich auf der Homepage
www.windpark-brodersdorf.de**

Unterstützen Sie uns, damit unser Naherholungsgebiet Hagener Au für die Menschen, Tiere, Pflanzen und Umwelt erhalten bleibt.



I. v. Guerard

So oder so?



pixabay: Hans Linde